



Genießen und Gutes tun

Blickten zufrieden auf das gelungene Weinfest zurück (von links): Jan Mackenberg, Alexandra Schanz, Johannes Jung, Jutta Phipps, Bürgermeister Torsten Rohde, Campusmanagerin Ulrike Baumheier, Gertrud Milthaler und Stefanie Garbade.

FOTO: FRIEDRICH-WILHELM ARMBRUST

VON FRIEDRICH-WILHELM ARMBRUST

Osterholz-Scharmbeck. „Zu dieser Idee gratuliere ich Ihnen“, lobte Bürgermeister Torsten Rohde seine Gäste in einem Besprechungszimmer im Rathaus. Die Idee: das Weinfest Mitte August. Die Adressaten der Glückwünsche: Johannes Jung und Alexandra Schanz vom Lions Club Osterholz sowie Gertrud Milthaler und Stefanie Garbade vom Rotary Club Osterholz-Scharmbeck.

Diese beiden Clubs hatten das mittlerweile dritte Weinfest auf Gut Sandbeck auf die Beine gestellt. Doch nicht nur um des persönlichen Spafes willen. Vielmehr sollte der Überschuss zwei karitativen und sozialen Zwecken dienen. Einmal kommt die eine Hälfte des Ertrages dem Ambulanten Kinderhospizdienst Jona der Stiftung Friedehorst zugute. Zur anderen Hälfte profitiert

der Campus in der Kreisstadt davon, für den Bänke oder Sitzgelegenheiten angeschafft und aufgestellt werden.

Bürgermeister Torsten Rohde als Schirmherr würdigte im Rathaus noch einmal das Engagement der beiden Service-Clubs. „Sie haben da viel Arbeit reingesteckt und im Schichtrhythmus ihre Dienste versehen“, lobte er die Lions und Rotarier. Das Fest selbst passe gut auf Gut Sandbeck und „belebt unsere gute Stube“, so der Bürgermeister. Jan Mackenberg vom Vorstand der Volksbank Osterholz als Sponsor des Weinfestes sagte. „Wir unterstützen das gerne. Sie tun Dinge, die für unsere Gesellschaft wichtig sind.“ Auf exakt 5063,42 Euro belief sich laut Jung der Reinerlös. Vom Campus nahm Campusmanagerin Ulrike 2531,71 Euro mit nach Hause. Sie sagte: „Im Außenbereich müssen wir uns noch entwickeln.“

Der zentrale Platz wird ihr zufolge noch als zu kahl empfunden. „Attraktive Sitzgelegenheiten“ beugten dem entgegen, ist ihre Auffassung. „Darum kommt ihre Spende gerade richtig.“

Sozialpädagogin Jutta Phipps vom Ambulanten Kinderhospizdienst Jona zeigte sich beeindruckt „dass viele helfende Hände mit viel Freude“ das Weinfest gestaltet hätten. Sie verwies darauf, dass die ehrenamtlichen Helfer der Hospizarbeit Kinder mit einem schweren Schicksal betreuten. Dazu fällt der Sozialpädagogin nun noch die Aufgabe zu, sich jetzt auch um Kinder zu kümmern, deren Eltern schwerstkrank seien.

Dafür soll eine Körpertambura zum Einsatz kommen. Die Körpertambura wird in der musiktherapeutischen Arbeit eingesetzt. Sie ist ein Klanginstrument, das Menschen

zur Klangbehandlung oder Klangmassage auf den Körper gelegt wird. „Das ist ganz direkt, entspannt, löst Ängste und erzeugt Wohlbefinden und Lebensqualität“, erläutert die Sozialpädagogin den Effekt dieser Tambura. Im weiteren Verlauf der Spendenübergabe informierten die Lions- und Rotarier-Vereinerinnen noch über ihre Arbeitsfelder.

Wenngleich das Fest ohne Zwischenfälle verlaufen sei, so Jung, sei den Initiatoren aber doch aufgefallen, „was wir noch besser machen können“. Das sei vermerkt worden. Jung nannte auch Zahlen. Ihm zufolge wurden an die rund 600 Besucher 542 Flaschen Wein verkauft, 250 Brezeln verzehrt, 150 Käsebecher serviert, fanden 26 Flammkuchen mit 312 Stücken ihre Abnehmer und landeten 50 Kilogramm Scampis in den Mägen der Besucher.